Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 27

Artikel: Versöhnlich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Illustrationen zu lex Heinze.

(Beitrag jur deutschen Kulturgeschichte.)

- § 1. Auf Schulspaziergangen haben die Lehrer ftrenge darauf gu achten, daßt man beim Paffieren der Dorfer und Bauernhöfe fich keinem Mifthaufen nähere, auf dem fich huhner und hahne herumtreiben, von wegen weil fich oft emporende, ärgerniserregende Szenen abwickeln, bei deren Anblick unfre liebe Ingend durch und durch fittlich vergiftet werden können.
- § 2. Man soll bei einer Tranung nicht mehr sagen: "Zeid fruchtbar und mehret euch", sondern: "Zeid kartoffelgleich, dann erlanget ihr das
- § 3. Vor dem Museum in Berlin soll alsobald die Amazone entfernt werden, denn es ift ein verbrecherischer Anblick, ein Weib zu sehen, das mit nackten Schenkeln ein Roff umklammert und ihm die Fersen in die Seiten
- § 4. In katholischen Landen find allsofort alle Kruzifixstatuen mit Gewändern zu versehen und die Engelein wenigstens mit Badhofen zu bekleiden.
- § 5. Die hufaren der deutschen Armee find mit Pumphosen zu versehen, fintemal die engen Beinkleider den patriotisch gesinnten Mädchen gar ju fehr ju einer realistischen Inprägniftenauffassung der Vaterlandsliebe Anlaß geben. Vielleicht würde diese Uniformveranderung mehr zum allgemeinen Frieden beitragen als der ganze haager Quatsch.

§ 6. Den Belgiern ift mit europäischer Sittenrichtererekution zu drohen, wenn sie ihr Männeken Dif, diese Schandfäule der Menschheit, nicht sofort vom Erdboden verschwinden machen.

§ 7. Oestereich ift aus dem Dreibund auszustossen, bis es verordnet, daß die Tyroler einen Trauerflor um ihre sündhaften nachten Knies binden.

§ 8. Der Königin Viktoria ist alle Freundschaft und der kaiserliche Enkelgehorsam zu künden, wenn sie noch ferner gestattet, daß ganze Regimenter ihrer hochländer halbnackt herumererzieren.

Eidgenössisches Sängerfest.

Wie d'r Bare-Mani mit fym Marsch d'Sanger u d'Sangerinnen 3um feft i d'prachtig deforiert Stadt iladt.

Träm, träm, trädiridi D'Bärner Sänger standen i Jeder Tyt für B'fangesehr U für d'heimet Chraft u Wehr! Cram, tram, tradiridi D'Barner Sanger ftanden i.

Tram, tram, tradiridi Weler Meinig wir o ft, Es umidling' es einigs Band Uses liebe Beimetland! Cram, tram, tradiridi D'Politif zieh mir nit da dri.

Tram, tram, tradiridi D'r Mani isch hüt o derby, D'r G'fang ifch lieber ihm als Jaffe, But macht er Ernft, er will nit fpaffe. Cram, tram, tradiridi D'r Barner-Mani ifc derby.

Cram, tram, tradicidi Bubiche Meitschi ftandet i 3 d'r schöne Barner Tracht, Wie mes frueher au het g'macht. Tram, tram, tradiridi Standet voll Begeistrig i!

Cram, tram, tradiridi Liebe Meitschi domt herby, Sänger alle, dly u groß De gits es fest ja ganz famos, Tram, tram, tradiridi Chömet, trinft d'r Chremy!

Tram, tram, tradicidi But mei mer froh u luftig fi! s'Lieb Müetti gwüß mueß freud ha Bod läbe die Belvetia! Cram, tram, tradiridi für's Daterland stimmt 21lls ieg i!

Im Restaurant.

A .: "Wollen Sie nicht ein Schnaps gum Kaffee ?"

B .: "Mein, ich danke, erftes trinke ich überhaupt feinen Schnaps, zweitens ift mir erft kurglich meine frau gestorben und drittens habe ich soeben einen gehabt."

Tölpel!

Es blüht' ihm eine Rofe Dor feines Daters haus. Da hat er sie gebrochen -Da war das Blüben ans! Dann liebte er ein Madchen, So zierlich und fo fraus. Da hat er fie geheirat't -Da mar die Liebe aus!!

Wenig hilft es, immer tadeln, Immer unzufrieden fein. Selbft die Rader fann man adeln, Stellt gewandt man's an und fein. Wenn mit schöngeformten Wadeln Mädden auf dem Stahlgespinnst Enftig durch die Sander radeln, Ift's für Manner ein Gewinnft.

Dersöhnlich.

Briefkasten der Redaktion.



L. O. i. G. Der beutsche Journaliftentag L. O. 1. G. Der deutiche Journalitiertag fiel buchftäblich in's Wasser, jedoch da daneben viel guter Trant vorrätig war, ertrant glüdlicherweise Niemand. Ueber Petrus hat man Ursache recht mismutig zu sein; aber man weiß nicht, der alte Schalf wird seine Gründe gehabt haben. — P. J. i. U. Das Sprücklein ließe sich vielleicht in solgender

Gründe gehabt haben. — P. J. i. U. Das Sprücklein ließe sich vielleicht in solgendern Fahrung am leichteften verftehn: "Bahlverwandtichaft. Wo die Ochjen Wite machen, fann auch nur das Aindvieß lachen." — E. E. i. K. Es herrsche eigit; statt politischer Siebesslieder. It der eigersche Eigebesslieder. It der eigersche Eigebesslieder. It der eigersche Eigebesslieder. It der eigersche Eigerfach lauter Wiebesslieder. Das Kortespondieren taugt nichts; Sie schweben stets in andern Regionen. — J. S. i. B. Das belausche Selpräck lautete: "Deit, weisch Du d's Reuster?" — "Rai, was denn?"" — "Freudin die sie sehn der eigersche Selpräck lautete: "Deit, weind der ben bie öden an den Kanşelbrettern absauften. — H. i. Berl. Sä ist verweisen zola's vier neue Romane mit solchen Geezsen abhun zu wolken; warten wir ab. — Peter. Sä ist schwen die des ein abhun zu wolken; warten wir ab. — Peter. Es ist schwen, der eine kann hohen. Kroit! — B. i. H. Geht nicht; undere Hopermoralisten weichen. — N. B. i. W. Gott biwahr'; nur recht solt in dern aufmachscheren wir abnen ersten Kranz hohen. Kroit! — B. i. H. Geht nicht; unsere Hopermoralisten versolgen unnachsichtlich und die Behörden reichen ihnen betanntlich Handlangerdiensten. — W. i. A. Bas? Ihre Freunde und Kollegen als bewerten? Und auch noch Honorar das int sehr turt. — Z. G. i. Z. Das scheint eine Eintagssliege gewesen zu sein. "Morgenrot, seuchteit mur zum frühen Tod!" — Kilo. Kei Spur; us de Tichagog chunts nib al — F. i. Frekt. Auf derartige Tiereten Simmen mir nicht eintreten. — Dio. Bür ertourneren Naunsefriehe nur, menn Frankatur belgeset ist! — L. J. i. M. Das von Hoser & Sie, se kott und prompt erstellte Autographenheft vom Schriftiellertag kann Jonen unser Expedition wahre eine keintiges in Kr. — D. i. R. Frankatur beigelegt ist! — L. J. i. M. Das von Hofer & Sie. so stott und prompt erstellte Autogranhenheft vom Schriftsellertag kann Ihnen unsere Expedition machreicheinlich verschaffen. Ist sollen noch welche vorrätig sein. Preis 1 Fr. — D. i. R. So wird behauptet, die Polizei habe jeht so wenig Glück beim Fangen von Schelmen, weil sie ihre Steckbriesportratis vom "Anz." machen lasse. — U. S. Und einer ichrieb:

"Richt Journalist, nicht Bücherschreiber,
Richt Zeichner und nicht Farbenreiber,
D wär' ich nur, was man so nennt:
Sin Sapperment!"
Da müssen viele sichen Damen in der Rähe gewesen sein, um zu solchem Bunsche zu gelangen. Wielleicht hätte der am Ende vor Freude gar noch geweint, hätte ihm ein blondes Lockentöpssein zugelächelt: "Ach, nei, d'ihr sit o eine!" — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berückschäftigt.

Wegen Drucklegung der Adressen bitten wir um geft. baldige Ernenerung der Abonnements.

Bürich, Juli 1899.

Berlag des "Nebelspalter".

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842 Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Künstlerhaus Zürich

IV. Serie, (Juni-Juli):

Kollektion Ludwig v. Hofmann

Barzaghi, Bouvet, Füssli, Franzoni, Gos, Kägi, Naegeli, Neumann-St. George, Paczka, Pılny, Aimée Rapin, Schoenberger, Steiner, Volz etc. etc.,

Hotel-Restaurant am Bahnhof Stadelhofen-Zürich. Feine Biere

Diners von 1 Fr. an. Billard.

Kleiner Gesellschaftssaal im ersten Stock.

J. Pfenninger-Arber.